

Stücken. Sehr dankbar wird ihm die christliche Welt auch für seine Erziehungslehre sein.

Die Lebensskizze ist von einem seiner Schüler in Liebe und Wärme geschrieben, die Darstellung einfach, wie der Charakter des großen Verstorbenen. So bildet das Büchlein für alle eine ruhige, angenehme, sehr belehrende Lectüre, für seine Schüler aber eine stete Erinnerung.

Amberg. Dr. Math. Högl, Militärprediger.

44) **Pädagogische Jahresschau 1995.** Auf Grund der kathol. Fachpresse bearbeitet von Josef Schiffels, Lehrer. III. Jahrg. Paderborn, Schöningh, 1896. 8°, 254 S. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Lehrer Schiffels, selbst ein bedeutender pädagogischer Schriftsteller, bietet uns in diesem interessanten Buche ein Bild der äußeren und inneren Entwicklung des Volksschulwesens in Deutschland, der verschiedenen Strömungen, die sich bezüglich der Schule sowohl in den regierenden Stellen und in den Volksvertretungen, als auch in den Kreisen der Lehrerschaft selbst zur Zeit geltend machen, und referiert über die Besprechungen, welche allgemeine und besondere Schul- und Unterrichtsfragen von Seiten der Fachmänner erfuhrten, mit jedesmaliger Angabe der neuesten darauf bezüglichen Literatur. Wir halten die Rundschau für eine recht dankenswerte Arbeit, welche die Theilnahme nicht bloß der Schulmänner, sondern auch aller jener verdient, die sich für Schulunterricht und was damit im Zusammenhange steht, interessieren und in diesen Fragen sich auf dem Laufenden halten wollen.

Kastelruth. Anton Egger, Decan.

45) **Handbüchlein der Erzbruderschaft der Ehrenwache des heiligsten Herzens Jesu.** Für Oesterreich-Ungarn canonisch errichtet in der Kirche des heiligsten Herzens Jesu, Wien III/3, Rennweg 31. Mit fürsterzbischöflicher Approbation. Selbstverlag der Erzbruderschaft. 74 Seiten. Preis 20 kr. — 40 Pf.

Die größere Ausgabe dieses Handbüchleins ist um den Preis von 1 fl. 20 kr. ö. W. zu haben. Zugabe zu diesem Büchlein sind die 33 Monatsübungen, der Aufnahmsschein und die Ehrenwachmedaille. Die canonische Errichtung der Erzbruderschaft der Ehrenwache für ganz Oesterreich-Ungarn im Sacré Coeur-Kloster in Wien machte die Herausgabe dieses Handbüchleins nötig. Vorausgeschickt ist eine kurze Geschichte der Entstehung und Ausbreitung der Bruderschaft. Es folgt die Organisation der Erzbruderschaft. Im 2. Theile sind schöne Andachtsübungen zu Ehren des allerheiligsten Herzens Jesu. Das Bruderschaftslied und das Herz Jesu Bundeslied bilden den Anhang. Wer immer die Ehrenwache einführen will, wird dieses Büchlein, das die Doll'sche Druckerei Austria nett ausgestattet hat, nicht entrathen können.

Wien, Pfarre Utlerchenfeld.

Karl Kraſa, Coop.

46) **Paulinus II., Patriarch von Aquileja.** Ein Beitrag zur Kirchengeschichte Oesterreichs im Zeitalter Karls des Großen von Dr. Karl Giannoni. Wien, Verlag bei Mayer & Co., 1896. 8°. (126 S.) Preis fl. 1.20 = M. 2.40.

Der Inhalt des Werkes ist sehr reichhaltig. Das Buch handelt zuerst über Paulinus II. Leben bis zu seiner Erhebung zum Patriarchen, dann von der Stellung des Patriarchates von Aquileja zum Patriarchat von Grado, bespricht ferner die Metropole Aquileja als solche und die

Anteilnahme des Paulinus an den dogmatischen Fragen seiner Zeit. Hier werden dann die inneren Verhältnisse des Patriarchates von Aquileja erörtert und endlich die Stellung des Paulinus in Kirche und Reich, sowie dessen literarische Leistungen gewürdigt, wobei dargethan wird, dass sie im modernen Sinne kritisch gehalten seien.

Unser Werk, womit die Leo-Gesellschaft eine beabsichtigte Reihe historischer Studien zur Profan- und Kirchengeschichte Österreichs beginnt, zeigt das Verhältnis von vier großen Männern ihrer Zeit: Karls des Großen, Paulinus II., Arnos, Bischofs von Salzburg, und Alcuins. Während wir überdies speciell sehen, wie es Karl dem Großen sehr daran gelegen war, die Einheit des Glaubens zu erhalten, bemerken wir Alcuins Versöhnungsgeist, indem er die Adoptianisten gewinnen will. Wir lesen auch von Paulinus II. tiefer theologischer Bildung und tiefer Religiosität, sowie von der Strenge der Lebensweise der Priester seiner Zeit in Aquileja. Wir finden auch, dass die Bauern Friauls getadelt wurden, weil sie den Samstag statt des Sonntags feierten. Doch fiel es uns auf, dass Paulinus II. in seinem Protokolle bezüglich der Taufe der Avaren verlangt, dass zuerst die Taufformel gesprochen werden, dann erst die dreimalige Untertauchung stattfinden solle.

Da in dem Buche auch der Gegensatz zwischen dem Franken- und byzantinischen Reiche besprochen wird, so ist es ein wichtiger Beitrag zur Weltgeschichte.

Das Werk wird empfohlen als ein Product eines gründlichen Studiums von Quellen, die auf ihre Echtheit vom Verfasser geprüft werden.

Teschen. Dr. Wilhelm Klein, k. k. Professor.

47) **Dritter Rechenschaftsbericht der St. Vincenz-Conferenz in Schwechat für 1896.** Schwechat 1897. Selbstverlag der Conferenz. 30 Seiten in 8°. Preis 30 kr. ö. W. — 60 Pf.

Ein Rechenschaftsbericht in der Quartalschrift besprochen — das ist doch sonderbar. Und doch sei diese Ausnahme gestattet. Dem Rechenschaftsberichte ist eine sehr fleißig geschriebene historische Abhandlung über Schwechat und Umgebung vorangestellt. Der Verfasser derselben ist der hochwürdige Herr Cooperator Johann Pfleger in Altlerchenfeld, ehedem Cooperator in Schwechat. In den Mußestunden der Seelsorgezeit in Schwechat stieg der hochwürdige Herr Verfasser die Studien über Schwechat an. Die Schrift ist für Geschichtsförcher sehr interessant. Für Canonisten sei die Thatache erwähnt, dass in einem Drie zwei Pfarren, jede einer anderen Diözese angehörend, bestanden. Die Namen mehrerer untergegangener Ortschaften werden durch diese wertvolle Monographie der Nachwelt erhalten bleiben.

Die St. Vincenz-Conferenz in Schwechat kann sich bei dem fleißigen Geschichtsschreiber bedanken, nicht minder alle, die die Geschichte als Lieblingsgegenstand pflegen. Ein reichliches Almosen für die dortige St. Vincenz-Conferenz sei ein Lohn für den Verfasser.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld. Carl Krafa, Cooperator.

48) **Miseremini.** Necrologium der Säcular- und Regulargeistlichkeit der Erzdiöcese Wien. Vom 1. Jänner 1850 bis 31. December 1896. Von einem Priester der Erzdiöcese Wien. Mit Druckerlaubnis des fürst-erzbischöflichen Ordinariates. Wien 1897. Verlag des Vereines der Priester der Anbetung. Preis fl. — .50 = M. 1.—.